

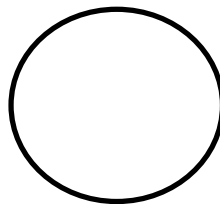
Bundesversicherungsamt

Zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz

**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

Abschlussprüfungen

Aufgabe



1. Aufgabe

Der Sozialversicherungsfachangestellte Mirko Brauer lebt mit seiner Frau Tanja und den drei schulpflichtigen Kindern, für die Kindergeld gezahlt wird, in der Nähe von Hamburg. Mirko arbeitet bei einer gesetzlichen Krankenkasse und hat ein monatliches Bruttoarbeits-einkommen von 5.500,00 €. Davon werden monatlich 910,00 € Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag an das Finanzamt und 1.020,00 € Sozialversicherungsbeiträge an die Sozialversicherungsträger abgeführt.

- 1.1 Ermitteln Sie die Sparquote der Familie Brauer, wenn von ihrem verfügbaren Einkommen monatlich 3.600,00 € für Konsumausgaben verwendet werden. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie – falls notwendig – auf zwei Stellen hinter dem Komma.

- 1.2 Nehmen Sie begründet Stellung zu folgender Aussage:
„Die Höhe der Sparquote ist unabhängig von den wirtschaftlichen Zukunftserwartungen“.

- 1.3 Definieren Sie den Begriff „Faktoreinkommen“ und bestimmen Sie seine Höhe für die Familie Brauer.

- 1.4 Die Bundesregierung plant eine Senkung der Unternehmenssteuer.
Beim Surfen im Internet stößt Mirko Brauer auf folgende Notiz:

Unternehmenssteuerreform

Ab dem 1.1.2009 sollen in Deutschland alle Unternehmen - unabhängig von der Rechtsform, in der sie geführt werden - steuerlich entlastet werden. So sieht es der am 14.3.2007 vom Kabinett gebilligte Gesetzentwurf zur Unternehmensteuerreform vor. Noch vor der Sommerpause sollen die Regelungen Gesetz werden - es sieht ganz danach aus, als wolle die Regierung den Entwurf auch gegen massive Bedenken „durchpeitschen“.

Welche Wirkung erhofft sich die Bundesregierung von dieser Maßnahme?
Beschreiben Sie zwei mögliche Wirkungen.

2. Aufgabe

Jeden Freitag trifft sich Mirko Brauer mit Christian Zeis und Hendrik Martens, zwei alten Freunden aus der gemeinsamen Berufsschulzeit. Christian und Hendrik planen den Schritt in die Selbständigkeit im IT-Bereich.
Beide wären in der Lage, für dieses neu zu gründende Unternehmen je 15.000,00 € aufzubringen. Sie sind bereit, in der neuen Unternehmung mitzuarbeiten und unbeschränkt zu haften.

- 2.1 Geben Sie an, welche Rechtsform nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) unter diesen Umständen nur in Frage kommt.

- 2.2 Die beiden Gesellschafter haften unbeschränkt.
Nennen und erläutern Sie die beiden anderen Haftungsgrundsätze.

- 2.3 Die beiden Gesellschafter rechnen für das erste Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 90.000,00 €

2.3.1 Wie wird der Gewinn nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB verteilt?

2.3.2 Errechnen Sie den Gewinnanteil eines jeden Gesellschafters.

3. Aufgabe

Mirko Brauer hat sich erfolgreich um eine Stelle in der Marketingabteilung seiner Krankenkasse beworben.

3.1 Beschreiben Sie, was man unter Marketing versteht.

3.2 Unterscheiden Sie die Begriffe Marktanalyse und Marktbeobachtung.

Marktanalyse:

Marktbeobachtung:

3.3 Entscheiden Sie durch Ankreuzen, welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit / Publicrelations (**Ö**) und welche der Verkaufsförderung (**V**) zuzuordnen sind.

Maßnahmen	Ö	V
Abhalten von Pressekonferenzen		
Spende an eine Wohltätigkeitsorganisation		
Werbegeschenke		
Tage der offenen Tür		

3.4 Ebenfalls ein Marketinginstrument ist die Distributionspolitik.

3.4.1 Erläutern Sie, was man unter der Distributionspolitik versteht.

3.4.2 Geben Sie ein Beispiel für eine Distributionsmaßnahme einer Krankenkasse.

3.5 Tanja Brauer hat im vergangenen Monat eine Anstellung in der kleinen Werbeagentur ihrer Schwägerin Daniela bekommen.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte diese Einzelunternehmung bei einem Umsatz von 650.000,00 € einen Gewinn von 82.000,00 €

3.5.1 Berechnen Sie die Wirtschaftlichkeit der Werbeagentur.
Der Rechenweg muss erkennbar sein.
Runden Sie – falls notwendig – auf zwei Stellen hinter dem Komma.

3.5.2 Was sagt diese Kennziffer aus?

3.6 Die Werbeagentur erfordert den Einsatz betrieblicher Produktionsfaktoren.
Geben Sie für die folgenden Sachverhalte an, um welchen betrieblichen Produktionsfaktor es sich jeweils handelt.

3.6.1 In der letzten Woche wurden zwei neue Computer angeschafft.

3.6.2 Die Strompreissituation erforderte den Wechsel zu einem anderen Anbieter.

3.6.3 In der Werbeagentur sind 3 Mitarbeiter beschäftigt.

3.6.4 Täglich werden durchschnittlich 500 Blatt Kopierpapier benötigt.

4. Aufgabe

Im Hamburger Abendblatt liest Mirko Brauer folgende Zeitungsnotiz:

Zahl der offenen Stellen wächst rasant

Bundesweit waren im Dezember knapp 600 000 Arbeitsplätze unbesetzt, 50 Prozent mehr als vor einem Jahr.

4.1 An welche „Einrichtung“ müssen sich Personen wenden, um als „registrierte“ Arbeitslose zu gelten?

4.2 Nennen Sie zwei Gründe dafür, dass es trotz der ca. 600.000 offenen Stellen ca. 4 Millionen Arbeitslose gab.

4.3 Geben Sie die Merkmale an, die den Begriff der Arbeitslosigkeit kennzeichnen.

4.4 Nennen und beschreiben Sie drei Arten (Ursachen) der Arbeitslosigkeit an jeweils einem Beispiel.

4.5 Beschreiben Sie zwei mögliche wirtschaftliche Folgen der Arbeitslosigkeit für einen Haushalt.

5. Aufgabe

Im Videotext liest Mirko Brauer folgende Schlagzeile:

„Im ersten Quartal 2007 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,5 %. Damit setzt sich der leichte Konjunkturaufschwung fort.“

5.1 Erklären Sie die Begriffe Konjunktur und Bruttoinlandsprodukt.

Konjunktur:

Bruttoinlandsprodukt:

5.2 Wirtschaftliche Größen, mit deren Veränderung man über den Zeitablauf die Konjunktur misst, nennt man Konjunkturindikatoren. Nennen Sie vier Konjunkturindikatoren.

5.3 „Entscheidend für das Wachstum einer Volkswirtschaft ist die reale und nicht die nominale Veränderung des Bruttoinlandsproduktes.“
Erläutern Sie diese Aussage.

5.4 Vor einigen Jahren wies die reale Veränderung des BIP für die Bundesrepublik negative Vorzeichen aus.
Erläutern Sie, was diese negativen Vorzeichen bedeuten.

5.5. Um die konjunkturelle Entwicklung unserer Volkswirtschaft zu beeinflussen, kann die Bundesregierung unterschiedliche Maßnahmen einsetzen.
Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob es sich bei den folgenden Maßnahmen um angebotsorientierte oder nachfrageorientierte Maßnahmen handelt.

Maßnahmen	angebotsorientiert	nachfrageorientiert
kurzfristige Senkung der Einkommensteuer		
Entwicklung kurzfristiger Beschäftigungsprogramme		
Abbau gesetzlicher Investitionshemmnisse		
Förderung von Existenzgründungen		
dauerhafte steuerliche Entlastung der Unternehmen		

6. Aufgabe

Neuer Reise-Riese: TUI kauft Englands erste Wahl

HAMBURG –Europas größter Reisekonzern TUI schließt sein Touristikgeschäft mit dem britischen Konkurrenten First Choice (erste Wahl) zusammen. Dadurch entsteht einer der weltweit führenden Veranstalter.

6.1 Nennen Sie drei mögliche Ziele für diesen Unternehmenszusammenschluss

6.2 Geben Sie zwei mögliche Nachteile eines solchen Zusammenschlusses für andere Reiseunternehmen an.

6.3 Nennen Sie zwei mögliche Vorteile, die sich durch den Zusammenschluss für den Verbraucher ergeben könnten.

6.4 Unter welcher Voraussetzung kann das Bundeskartellamt generell einen Unternehmenszusammenschluss untersagen?

6.5 Wer könnte eine Untersagung des Bundeskartellamtes auf Antrag des Unternehmens aufheben?

7. Aufgabe

Guido Haas, ein Freund von Mirko Brauer, ist Mitarbeiter in der Personalabteilung eines Sozialversicherungsträgers. In dieser Eigenschaft wirkt er auch an Kündigungen mit. Am 20. März 2007 wird ihm folgender Fall zur Stellungnahme vorgelegt:

Dem Mitarbeiter Karl Sorglos, geboren am 15. März 1977, muss aus zwingenden betrieblichen Gründen gekündigt werden. Die formgerechte Kündigung wird dem Mitarbeiter noch im März zugehen. Karl Sorglos ist seit dem 1. April 1997 bei dem Sozialversicherungsträger beschäftigt. Der Personalrat ist mit der Kündigung einverstanden.

- 7.1 Geben Sie das Datum des nächstmöglichen Kündigungstermins gemäß den Bestimmungen des BGBs (siehe Auszug) an und begründen Sie Ihre Entscheidung.

§ 622 Kündigungsfristen bei Arbeitsverhältnissen. (1) Das Arbeitsverhältnis eines Arbeiters oder eines Angestellten (Arbeitnehmers) kann mit einer Frist von vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

(2) 1 Für eine Kündigung durch den Arbeitgeber beträgt die Kündigungsfrist, wenn das Arbeitsverhältnis in dem Betrieb oder Unternehmen

1. zwei Jahre bestanden hat, einen Monat zum Ende eines Kalendermonats,
2. fünf Jahre bestanden hat, zwei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
3. acht Jahre bestanden hat, drei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
4. zehn Jahre bestanden hat, vier Monate zum Ende eines Kalendermonats,
5. zwölf Jahre bestanden hat, fünf Monate zum Ende eines Kalendermonats,
6. 15 Jahre bestanden hat, sechs Monate zum Ende eines Kalendermonats,
7. 20 Jahre bestanden hat, sieben Monate zum Ende eines Kalendermonats.

2 Bei der Berechnung der Beschäftigungsdauer werden Zeiten, die vor der Vollendung des 25. Lebensjahrs des Arbeitnehmers liegen, nicht berücksichtigt.

- 7.2 Welche Formvorschrift muss der Sozialversicherungsträger bei der Kündigung von Karl Sorglos beachten?

- 7.3 Karl Sorglos glaubt, dass die Kündigung gem. § 1 Kündigungsschutzgesetz „sozial ungerechtfertigt“ ist. Was kann Herr Sorglos noch gegen die Kündigung unternehmen, nachdem der Personalrat dieser bereits zugestimmt hat?

7.4 Arbeitsrechtliche Vereinbarungen können ohne staatliche Mitwirkung (autonom) durch Gesamtvereinbarungen (kollektive Vereinbarungen) getroffen werden. Die darin enthaltenen Regelungen gelten dann für alle davon betroffenen Einzelarbeitsverhältnisse.

Wer sind die Vertragsparteien der folgenden Vereinbarungen?

Arbeitsvertrag :

Tarifvertrag:

Dienstvereinbarung:

7.5 Zeigen Sie zwei Möglichkeiten auf, in welchem Fall ein Tarifvertrag für die Arbeitsvertragspartner gelten kann, obwohl kein Vertragspartner einer Tarifpartei angehört?
